
Subject: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Gauloises](#) on Fri, 29 May 2009 13:20:02 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo,

habe gestern beim Einschlafen mir mal wieder Gedanken über Haarausfall gemacht und bin auf folgende Rechnung gekommen, vielleicht ist es extrem veraltet, vielleicht ist es aber auch ne neue Idee.

Nehmen wir eine Fallbeispiel. Einem Mann fangen mit 20 Jahren an die Haare auszufallen, der Haarausfallverlauf sähe so aus, dass er mit 30 eine Glatze hätte.

Jetzt hat er zwei Optionen, 1. Mit Medikamenten das Haar halten oder 2. Andauernde HT die sich über 10 Jahre ziehen.

Als Kontraargument gegen HT höre ich hier immer "wenn du jetzt deine Geheimratsecken auffüllst fallen dir die Haare später dahinter aus" Aber warum nicht HT und gleichzeitig eine Nutzung von Toppik? D.h. wenn der Haarausfall wieder so weit fortgeschritten wäre, das man nicht kaschieren kann, käme die nächste Op!

In den Kosten sähe das wiefolgt aus:

1. HT: 10,000 Euro für die Ht, verteilt auf 10 Jahre, heißt 1000 Euro pro Jahr + nochmal 3000 Euro für Toppik, wäre man also unterm Schnitt bei 13000. Und das ist jetzt so wie ich gesehen habe hochkalkuliert.

2. Medikamente: Hier ist die Berechnung, falls das Medikament überhaupt wirkt schon schwierig! Nehmen wir Fin bei einem Monatspreis von 50 Euro, wären also auf 10 Jahre gesehen 6000 Euro, also knapp die Hälfte, aber damit hätte man ja lediglich den Haarausfall gestoppt und nicht beendet! Zudem nehmen die meisten ja noch neben Fin andere Mittelchen. Zudem sind nicht mal die Nebenwirkungen mit einkalkuliert.

Warum also nicht auf die Variante? Ist hier schon jemand so mit seinem Haarausfall umgegangen? Falls ja, wie sind die Erfahrungen?

Würde mich über sachliche Kommentare echt freuen, da ich momentan am überlegen bin wie ich meinen Kampf angehen soll.

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Joxx](#) on Fri, 29 May 2009 14:56:35 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

ich weiß nich wie es paar jahre nach der ht is, also ob die haare wieder ausfallen können, aber an sich kostet eine ht auf dem ganzen kopf 10k, nur ghe und frontlinie kann man schon um die 2k kriegen und bei einigen kann man die sogar über raten zurück zahlen. außerdem gibt es ja noch eine 3. variante aber die will hier niemand hören is auch die billigste.

und fin würde ich eh niemals nehmen, vielleicht mit 40 oder 50. dann spielen die nebenwirkungen keine große rolle mehr. einige nehmen ja ziemlich viele produkte und müssten über 100 euro im monat ausgeben.

ich denke wenn ich anfang 20 wäre würde ich mir eher eine ht machen lassen.

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Yes No](#) on Fri, 29 May 2009 15:21:25 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Na die Rechnung für die med. Behandlung kann aber deutlich anders ausfallen: ca 7€/Mon für Fin und ca 5€/Mon für Minox und die Aussicht auf eine brauchbare Therapie innerhalb der nächsten 5-10 Jahre. Und für die HT mußt du noch Reise- und Hotelkosten berechnen.

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Treglig](#) on Fri, 29 May 2009 15:42:37 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich finde eine Mischung aus beiden Varianten die beste...Und sag nur soviel, im HT-Bereich hat sich was getan. Wenn man bei Profis ist und eine Zukunftsplanung aufstellt geht das. Eine HT ist eh nur begrenzt möglich,nämlich soviel wie die Hinterkopfeserven her geben!Deswegen ist die beste Lösung in jungen Jahren-den Haarausfall stoppen und die Medikamente weiter nehmen. Und im laufe der Zeit abwägen mit was man klar kommt. DANN aber nur dann kann man eine HT machen.

Ich schreib mal was ich vor habe. Bin Mitte 20 mit sehr ausgeprägten Geheimratsecken und langsam werdender Tonsur. Also ohne Hilfsmittel sieht man den Haarausfall definitiv. Ich war nun schon bei den besten Beratern die es in Deutschland gibt. Wir(ich) habe so geplant: Ich nehme weiter medikamente und veruche so gut es geht den Haarausfall im Tonsurbereich raus zu zögern. Ich bin ein angehender NW5(wie es genau wird kann eh niemand sagen)

Meine kompletten reserven hinten würden nie und nimmer für den ganzen NW5-bereich langen. Deswegen wird das hauptaugenmerk auf vorn gesetzt und die Tonsur kann im Notfall leicht bedeckt werden. Auf jedenfall hab ich mit der Variante nie eine komplett Glatze und das ist mein Ziel. Deswegen nehme ich auch weiter Medikamente,weil ich weiß mit HT´s werd ich nie meinen kompletten Kopf bedecken können. Das ist rein Mathematisch nicht möglich. Man kann sich nie ganz alleine auf HT´s verlassen,außer man hat evtl. eine kleinen Kopf und die Reservens ringsherum sind Mutantenartig.

Also zusammen gefaßt kommt es drauf an wie weit man maximal an Haarausfall leidet und was ausfällt. Eine HT ist aber auch kein Spaß,deswegen ist es praktisch so viel wie möglich zu halten...

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Yes No](#) on Fri, 29 May 2009 15:54:31 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Und wer früh genug anfängt kann medikamentös seinen noch guten Status so lange er will

oder muß halten. Und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wird es in 5-10 Jahren eine Lösung für das Problem geben. Möglicherweise wird diese Lösung wie eine HT anmuten, jedoch ohne Haarentnahme aus dem Donor und somit ohne Begrenzung.

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [haarakiri1](#) on Sun, 31 May 2009 20:34:16 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Villain schrieb am Fre, 29 Mai 2009 17:54 Und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wird es in 5-10 Jahren eine Lösung für das Problem geben. Möglicherweise wird diese Lösung wie eine HT anmuten, jedoch ohne Haarentnahme aus dem Donor und somit ohne Begrenzung.

Das heißt es schon seit Jahrzehnten und es ist nie was passiert.

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [ChiChi85](#) on Sun, 31 May 2009 20:51:01 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat: Villain schrieb am Fre, 29 Mai 2009 17:54

Und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wird es in 5-10 Jahren eine Lösung für das Problem geben. Möglicherweise wird diese Lösung wie eine HT anmuten, jedoch ohne Haarentnahme aus dem Donor und somit ohne Begrenzung.

Das heißt es schon seit Jahrzehnten und es ist nie was passiert.

Frage ich immer warum seit "Jahrzehnten" solche Behauptungen aufgestellt worden sind. Damals gab es nichts konkretes (vllt Dr. GHO) worauf man hoffen konnte.

Heute gibt es zumindest mehrere Biotech Firmen die sich damit beschäftigen (ARI, Folica, Histogen etc.)

Bin auch der Ansicht, dass bis spätestens 2015 eine neue nennenswerte Behandlung auf den Markt kommt. Ob es "The Cure" sein wird wage ich zu bezweifeln, aber evtl. eine gute Ergänzung zu HTs!

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Gauloises](#) on Mon, 01 Jun 2009 14:03:26 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Villain schrieb am Fre, 29 Mai 2009 17:21 Na die Rechnung für die med. Behandlung kann aber deutlich anders ausfallen: ca 7€/Mon für Fin und ca 5€/Mon für Minox und die Aussicht auf eine brauchbare Therapie innerhalb der nächsten 5-10 Jahre. Und für die HT mußst du noch Reise- und Hotelkosten berechnen.

wie kommst du denn auf die Preise? Rechnest du die 7 und die 5 euro für nen Monat?

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Yes No](#) on Mon, 01 Jun 2009 14:44:03 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@Gauloises

Na wenn 100 Finasteridtabletten zu 5mg ab 70€ kosten und man die in 4-6 Teile teilt, und eine 3 Monatspackung Minoxidil ab 20€ und einmal am Tag, dann kommst du auf die Preise. Ich hab sogar 5g Finasterid für unter 100€ gekauft, dann kannst ja rechnen...

@haarakiri1

Das Verständnis um die Ursache des Haarausfalls nimmt mit der Zeit zu und nicht ab, und die tech. Möglichkeiten erst recht. Und das wichtigste, im Prinzip funktioniert ja schon alles (per Stammzellen). Was es noch nicht gibt ist ein handliches Mittelchen, das man sich a la Minox einmal auf den Kopf tut und dann wächst einem über Nacht das komplette Haar zurück. Aber wenn man sich genug Mühe und mit Geld macht, kann man das bereits heute haben. Nun irgendwann in nicht allzulanger Zeit wird das Ganze dann erschwinglicher, naja in den üblichen 5-10 Jahren halt :d

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Sandro](#) on Sat, 06 Jun 2009 15:42:52 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Villain schrieb am Mon, 01 Juni 2009 16:44

@haarakiri1

Das Verständnis um die Ursache des Haarausfalls nimmt mit der Zeit zu und nicht ab, und die tech. Möglichkeiten erst recht. Und das wichtigste, im Prinzip funktioniert ja schon alles (per Stammzellen). Was es noch nicht gibt ist ein handliches Mittelchen, das man sich a la Minox einmal auf den Kopf tut und dann wächst einem über Nacht das komplette Haar zurück. Aber wenn man sich genug Mühe und mit Geld macht, kann man das bereits heute haben. Nun irgendwann in nicht allzulanger Zeit wird das Ganze dann erschwinglicher, naja in den üblichen 5-10 Jahren halt

Dann hätte Berlusconi Haare wie ein junger Gott!

Subject: Re: Medikamente vs. Haartransplantation
Posted by [Yes No](#) on Sat, 06 Jun 2009 16:11:29 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich weiß nicht was Bs Problem ist aber an der Technik liegt's nicht.
